Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 87 | Halver, Dienstag, 13. April 1954 | 1954

Kriegskabinett verkündet:

Generalmobilmadung in Vietnam

Munitionszug in die Luft gesprengt - Trommelfeuer und Nahkämpfe in Dien Bien Phu - de Castries wird General

dmt. Paris, 12. April

Das vietnamesische Kriegskabinett hat am Montag für alle Staatsbürger der Jahrgänge 1929 bis 1939 die Generalmobilmachung verkündet. Alle Vietnamesen müssen sich automatisch, ohne Gestellungsbefehle abzuwarten, bis zum 15. Mai melden. Mit sofortiger Wirkung ist außerdem allen Vietnamesen im Alter zwischen 18 und 45 Jahren verboten, das Land ohne besondere Genehmigung des Kriegskabinetts zu verlassen. Kriegsdienstverweigerer und Deserteure werden von Standgerichten abgeurteilt. Der vietnamesische Generalstab rechnet damit, daß durch die Generalmobilmachung etwa 150 000 Mann einrücken werden. Die Gesamtzahl der Streitkräfte des Landes wird sich dann auf 500 000 erhöhen.

Auf der für die französische Festung Dien Bien Phu in Nordwestindochina lebenswichtigen Nachschub-Eisenbahnstrecke Haphong—Hanoi ist ein mit Munition und Benzin beladener Schnellzug von kommunistischen Partisanen durch eine Mine in die Luft gesprengt worden. Die Höhe der Menschenverluste und der Umfang des Sachschadens sind nicht bekannt. Dies ist der 16. Anschlag auf diesen Zug innerhalb eines Monats.

In Dien Bien Phu tobten wechselvolle Kämpfe. Nach einem heftigen Trommelfeuer stürmten in der Nacht zum Montag die Viethminh gegen einen Stützpunkt am Ostrand der Festung, den ihnen die Franzosen vor wenigen Tagen entrissen haben. Es entwickelten sich Nahkämpfe, die über zwei Stunden dauerten. Als der Stützpunkt in die Hände der Rebellen zu fallen drohte, befahl Oberst de Castries einen Gegenangriff, der die Aufständischen zum Rückzug zwang. Die Verluste waren auf beiden Seiten außerordentlich hoch.

Wie unser Pariser Korrespondent meldet, hat sich der französische Ministerrat entschlossen, Oberst de Castries zum Brigadegeneral zu befördern. Die Beförderung wird aber erst nach dem Ende der Schlacht wirksam, da eine alte Tradition der französischen Armee Beförderungen verbietet, solange der Kampf noch andauert.

21 ausländische Pressekorrespondenten haben sich beim französischen Oberkommando darüber beschwert, daß es ihnen nicht erlaubt sei, ungünstige Nachrichten über die Lage der Unionstruppen zu melden. Sie forderten Erleichterungen der Pressezensurbestimmungen.

Südkorea will eine Million Reservisten einziehen

dmt. Tokio, 12. April

Die südkoreanische Regierung will in nächster Zeit eine Million Reservisten einziehen. Alle kriegstauglichen jungen Männer sollen eine sechsmonatige militärische Ausbildung erhalten.

Das nordkoreanische Regierungsblatt „Nodon Sinmun" veröffentlichte am Montag einen Artikel, der durch seine friedliche Grundtendenz auffällt. Das Blatt appelliert an die Westmächte, nicht zu einer Politik der Drohungen Zuflucht zu nehmen, sondern für alle brennenden Probleme Asiens eine Lösung am Konferenztisch zu suchen. Die Genfer Konferenz werde auch für Korea von außerordentlicher Bedeutung sein.

Dulles und Eden begannen Besprechungen

Alle internationalen Probleme erörtert — Differenzen zwischen London und Washington?

dmt. London, 12. April

Der amerikanische Außenminister Dulles und sein britischer Kollege Eden hatten am Montag zwei lange Aussprachen über die internationale Situation. An den Besprechungen nahmen die engsten Mitarbeiter der beiden Außenminister teil.

Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben, es verlautet aber, daß sich die Gespräche nicht auf die Lage in Indochina und die bevorstehende Genfer Konferenz beschränkten, sondern daß fast alle wichtigen Probleme — so auch die wiederholten Zwischenfälle an den Grenzen Israels — erörtert worden sind. In London wird angenommen, daß Dulles am Dienstag erneut mit Eden zusammentreffen und seine Weiterreise nach Paris auf Mittwoch verschieben wird.

In der Tatsache, daß Dulles seinen Terminkalender plötzlich geändert hat, erblickt man in London ein Zeichen für Differenzen in den Auffassungen Londons und Washingtons über die notwendigen Schritte in der Indochinafrage. Die britische Regierung vertritt die Ansicht, die militärische Situation in Indochina sei nicht so kritisch, daß massive Repressalien erforderlich seien. Man rechnet daher auch nicht mit einer Ankündigung eines „gemeinsamen Vorgehens".

Mittags war Dulles Gast Edens zu einem Essen, an dem fast alle führenden britischen Politiker teilnahmen. Abends speisten Eden und Dulles bei Premierminister Churchill.

Wie aus London verlautet, sollen Eden und Dulles übereingekommen sein, beim Scheitern der Genfer Konferenz Rotchina vor den „möglichen Konsequenzen" der Pekinger Intervention im Indochinakonflikt zu warnen. Außerdem sollen sich die Außenminister auf die Bildung eines südostasiatischen Verteidigungsblocks unter Beteiligung Australiens, Neuseelands und Siams geeinigt haben.

Christlich-Soziale weiter stärkste Partei

Aber absolute Parlamentsmehrheit in Belgien verloren — Van Houtte zurückgetreten

dmt. Brüssel, 12. April

Nach dem am Montagnachmittag bekanntgegebenen Endergebnis der belgischen Parlamentswahlen bleibt die christlich-soziale Partei die stärkste Fraktion. In der Abgeordnetenkammer hat sie aber 13 Sitze und damit die absolute Mehrheit verloren, mit der in den letzten vier Jahren die Christlich-Sozialen regierten.

Ihren 95 Abgeordneten (bisher 108) stehen 87 Sozialisten, zwei Liberale, vier Kommunisten und je ein Vertreter der Christlich-Sozialen Freiheitsvereinigung und der Christlich-Flämischen Volksunion gegenüber. Die Sozialisten (bisher 77) haben zehn Mandate und die Liberalen (bisher 20) vier Mandate gewonnen, den Kommunisten (bisher 7) gingen drei Sitze verloren.

Ministerpräsident van Houtte reichte am Montag dem König das Rücktrittsgesuch der Regierung ein. Der König bat ihn, das Kabinett möge die Geschäfte bis zum Amstantritt des neuen Ministerpräsidenten weiterführen. Es ist damit zu rechnen, daß die neue Regierung aus Christlich-Sozialen und Sozialisten bestehen wird, wobei der Sozialist Henri Spaak wohl das Außenministerium übernehmen dürfte. Spaak ist ein Befürworter der EVG.

Die neue Kräfteverteilung im Senat ist ähnlich. Hier erhielten die Christlich-Sozialen bei einem Verlust von fünf Sitzen 49 und die Sozialisten bei einem Gewinn von vier Mandaten 42 Sitze. Die Liberalen behielten mit elf Senatoren den bisherigen Stand, während die Kommunisten einen Sitz verloren und nur noch zwei Senatoren stellen. Außerdem erhielt das Liberal-Sozialistische Kartell im Senat zwei Sitze.

Die amtlichen Wahlergebnisse

Nach amtlicher Mitteilung haben die Christlich-Sozialen 41,1 Prozent der Stimmen erhalten, gegenüber 47,6 Prozent 1950. Die Sozialisten erhielten 37,3 Prozent (34,5), die Liberalen 12,1 (11,2), die Kommunisten 3,5 gegen 4,7; die Splitterparteien 6 Prozent.

Schwarz-rot in Brüssel

Dr. R. Man kann nicht behaupten, daß ein politischer Erdrutsch bei den Wahlen zum belgischen Parlament erfolgt wäre. Die Kenner der politischen Verhältnisse hatten schon damit gerechnet, daß nach der vierjährigen Alleinherrschaft der Christlich-Sozialen Partei, die mit einer absoluten Mehrheit regieren konnte, Belgien wieder eine Koalitionsregierung bekommen würde, wie sie das Land seit 1919 in dieser oder jener Schattierung gewohnt gewesen war. Die Verluste der bisherigen Regierungspartei sind nicht so erheblich, daß als Folge des Wahlausgangs eine Aenderung der belgischen Politik zu erwarten wäre, aber groß genug, um den wieder im Kommen befindlichen Sozialisten das Mitspracherecht zu sichern. Es wird also wieder eine schwarz-rote Koalition geben, zumal die Liberalen und die Kommunisten sowie die kleinen Splitterparteien keinen nennenswerten Einfluß ausüben dürften. Der in allen demokratischen Ländern mit Ausnahme Italiens seit Jahren beobachtete Rückgang der Kommunistischen Partei hat sich auch in Belgien fortgesetzt.

Die Belgier wählten auch nicht nach außenpolitischen Fragen. Bei ihnen geht es um andere Dinge: Um das Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und der Kolonie Belgisch-Kongo, um die Frage der Kollaborateure, um die Vereinfachung der Steuern, Alterspensionen und Lebenshaltungskosten, um die Beseitigung der wieder angewachsenen Arbeitslosigkeit und um die Verkürzung der 21monatigen Militärpflicht. Die große Politik trennt weder die Christlich-Sozia-

Direkte Beziehungen Bonn-Moskau erwünscht

Pfleiderer zu seinem Vorschlag — Aber keine deutsch-sowjetische „Annäherung"

wl. Bonn, 12. April

In einer Unterredung bezeichnete Bundestagsabgeordneter Dr. Pfleiderer (FDP) es als eine Unmöglichkeit, daß die Bundesrepublik zwar normale Beziehungen mit den Staaten des Westens, nicht aber mit der Sowjetunion unterhalte. Er werde in der außenpolitischen Debatte am 29. April noch einmal, wenn auch „mit aller Behutsamkeit", auf diese Frage zu sprechen kommen und dabei auch Mittel und Wege aufzeigen, wie man, ohne die Westmächte mißtrauisch zu machen, zu einem annehmbaren Verhältnis zur Sowjetunion gelangen könne,

Der sowjetische Außenminister Molotow habe bereits auf der Berliner Viermächtekonferenz das erste Wort in dieser Richtung gesagt, so daß es jetzt an der Bundesrepublik und ihren parlamentarischen Organen liege, das „Gespräch" über die deutsch-sowjetischen Beziehungen fortzusetzen.

Pfleiderer hatte am 8. April bei der Haushalts-Debatte im Bundestag in einer aufsehenerregenden Rede erklärt, die Frage direkter diplomatischer Beziehungen zwischen Bonn und der ganzen Welt hinter dem Eisernen Vorhang, von Warschau bis Peking, sei unaufschiebbar, denn, so hatte Pfleiderer wörtlich hinzugefügt, „unser ganzes Dasein hängt damit zusammen".

Wie Dr. Pfleiderer unserem Korrespondenten erklärte, sei es im Augenblick nicht von entscheidender Bedeutung, wie man zu einem diplomatischen Status mit Moskau gelangen will, sondern entscheidend sei, daß man von deutscher Seite überhaupt bereit sei, direkt mit Moskau in Verbindung zu treten. Selbstverständlich, so fügte Pfleiderer hinzu, handle es sich hierbei nicht um eine deutsch-sowjetische „Annäherung" und ebenso selbstverständlich sei, daß das politische Verhältnis der Bundesrepublik zum Westen in keiner Weise getrübt werde. Er habe bewußt den Vorschlag, diplomatische Beziehungen zu Moskau anzustreben, erst gemacht, nachdem die Bundesrepublik die Bonner und Pariser Verträge ratifiziert habe.

Die Krankheit der Parlamente

Es ist vermutlich nicht nur der Landtag von Baden-Württemberg, der von der Tagesordnung der einzelnen Sitzungen fast erdrückt wird. Wahrscheinlich ist es überhaupt die Krankheit unserer Parlamente, in den Ländern und in Bonn, daß sie einfach nicht mehr nachkommen.

Im badisch-württembergischen Landtag z. B. wies die Tagesordnung für die Plenarsitzung der letzten Woche allein 40 Beratungspunkte auf. Darunter befanden sich rund 30 große und kleine Anfragen, abgesehen von den viel wichtigeren Tagespunkten, wie z. B. dem Fall Klett oder dem Vergnügungssteuer-Gesetz usw.

Waren die Abgeordneten des Landes Baden-Württemberg wirklich davon überzeugt, daß man dieses Mammutprogramm in zwei Sitzungen, die je 6 bis 8 Stunden dauern, erledigen kann? Wohl kaum. Läßt sich überhaupt solch ein Beratungsprogramm „normal" abwickeln, wobei den Abgeordneten, zwischen den Beratungen kaum Gelegenheit gegeben wird, sich über diesen oder jenen Punkt genau zu informieren, geschweige denn, über ihn nachzudenken?

Der Stuttgarter Landtag will nun eine andere Arbeitsordnung einführen. Man schlägt vor, in der ganzen zweiten Woche eines jeden Monates im Plenum zu beraten und die anderen Wochen den Ausschüssen vorzubehalten, bzw. als „Tagungsreserve" zu betrachten. Damit erledigt sich aber das Riesenprogramm auch nicht. Man muß sich endlich dazu entschließen, bei der Tagesordnung die Spreu vom Weizen zu sondern, das Dringende dem weniger Notwendigen vorzuziehen und sich zu der Ueberzeugung durchzuringen, daß bestimmt die Hälfte der Anfragen direkt an die Ausschüsse oder an die Ressort-Minister gerichtet werden könne.

Ein Parlament sollte so viel Ellenbogenfreiheit haben, daß es wirklich „raten", „beraten" und „beschließen" kann, und sich nicht im Gestrüpp der Tagesordnung rettungslos verfängt, so daß für die wirklich wichtigen Dinge weder Zeit noch Kraft übrigbleiben. Wenn schon reformieren, dann nicht bei der Arbeitsordnung, beim Verfahren, sondern dort, wo es nötig ist, bei der Auswahl der wirklich wichtigen Probleme für die Beratung im Plenum. (PvB)

In letzter Minute

Wie „Die Welt" heute meldet, soll der Vertrag über die Assoziierung Großbritanniens mit der EVG am Dienstagmittag in Paris von den Chefdelegierten des EVG-Interimsausschusses paraphiert werden. Für die Bundesrepublik werden der Sicherheitsbeauftragte Blank und für Großbritannien der ständige NATO-Vertreter, Sir Christopher Steele, unterzeichnen. Dadurch wird eine weitere Vorbedingung der französischen Regierung für die Ratifizierung des EVG-Vertrages erfüllt.

Die britischen Vorschläge für eine Assoziierung mit der EVG haben in Paris am Vorabend des Dulles-Besuches politische Verwirrung ausgelöst. Drei kommunistische Minister und zwei gaullistische Staatssekretäre haben am Montagabend Ministerpräsident Laniel aufgesucht und dagegen protestiert, die jüngsten Vorschläge Großbritanniens, die noch geheimgehalten werden, anzunehmen.

Der ehemalige Ministerpräsident von Britisch-Guayana und Führer der linksstehenden Fortschrittspartei, Dr. Jagan, wurde am Montag in Georgetown zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er, entgegen einer Anordnung, Georgetown zur Teilnahme an einer Kundgebung außerhalb der Stadt verlassen hatte. In Georgetown demonstrierten daraufhin seine Anhänger, gegen die die Polizei zum ersten Mal in der Geschichte des Landes mit Tränengas vorging.

Als erster der amerikanischen Einzelstaaten wird der Staat Illinois am Dienstag die Vorwahlen zu den im Herbst in den USA stattfindenden allgemeinen Wahlen abhalten, in denen die 435 Mitglieder des amerikanischen Repräsentantenhauses, 35 der 96 Mitglieder des USA-Senats sowie 34 Gouverneure der Einzelstaaten und zahlreiche Kreis- und Stadtverwaltungen neu gewählt werden.

Der amerikanische Atomforscher Dr. Robert Oppenheimer soll, wie der Chefkorrespondent der „New York Times" in Washington, James Reston, am Dienstag schreibt, wegen einer Ueberprüfung seiner Loyalität seiner Funktionen in der amerikanischen Atomenergie-Kommission zeitweilig enthoben worden sein. Ein Sprecher der Atomenergie-Kommission erklärte, er habe „zur Zeit" keine Kenntnis von Oppenheimers Suspension.

Auf dem im Hamburger Hafen liegenden norwegischen Motorschiff „Theben" brach am Dienstagmorgen aus noch ungeklärter Ursache in den achtern untergebrachten Mannschaftsräumen ein Brand aus, dem zwei norwegische Seeleute zum Opfer fielen. Sie wurden von der Hamburger Feuerwehr mit Verbrennungen und Rauchvergiftung tot geborgen.

Einer hilft dem anderen . . .

Das gegenseitige Vertrauen und die freundschaftliche Hilfe sind seltene Gäste bei den Menschen geworden. Jeder will allein das Ziel erreichen, jeder blickt argwöhnisch auf den anderen. Das blinde Vertrauen ist fast ausgestorben. Die Zeiten, zu denen wir alle draußen vor der Tür saßen und gleiches Schicksal uns ereilte, sind vergessen und keiner denkt daran, was er damals versprach und sich vornahm, als er noch einmal davon gekommen war.

Gegenseitige Hilfe und Vertrauen zueinander — das ist es, was die Menschen brauchen, denn daraus entstehen Brücken, die uns an das ersehnte Ufer bringen.

Oft muß ich an eine kleine Geschichte denken, die das Leben schrieb und die hier einmal erzählen will:

„Eine seit Geburt blinde Frau stand an einer verkehrsreichen Straßenecke und wartete auf jemand, der sie über die Straße führte. Da trat ein Mann heran und fragte: ‚Darf ich mit Ihnen über die Straße gehen?'

‚Es wäre mir sehr recht', antwortete die Frau. Als sie die Straße überquert hatten, wollte die Frau dem Mann danken. Er aber unterbrach sie und sagte: ‚Ich muß im Gegenteil Ihnen danken. Wenn einer schon so viel Jahre blind ist wie ich, ist es eine große Hilfe, wenn man über die Straße geführt wird."

Ist sie nicht des Nachdenkens wert? — Man sollte sie recht oft weitererzählen, nicht wahr?

Herold

Halver

Schon wieder ein Waldbrand

Nachdem unsere Freiwillige Feuerwehr erst am vergangenen Sonntag dreimal bei Waldbränden hatte eingreifen müssen, wurde sie gestern nachmittag gegen 16 Uhr bereits wieder aus einem gleichen Anlaß zur Hilfeleistung gerufen. In einem Waldgelände bei Stenkenberg brannten rd. 10 000 Quadratmeter Rasenfläche, die beim Abbrennen von Stockholz Feuer gefangen hatten. Dem Eigentümer und seinen Angehörigen gelang es im wesentlichen den Brand einzudämmen, so daß unsere Wehr nicht mehr viel Arbeit hatte. Weiterer Schaden entstand nicht.

Auslandsreisen zu Ostern erleichtert

Zur Erleichterung des Auslandsreiseverkehrs während der Ostertage sind nach einer Mitteilung des Automobilclubs von Deutschland alle in Grenznähe befindlichen AvD-Triptyk-Ausgabestellen angewiesen worden, anstelle der übrigen 3-Tage-Triptyk für Kraftfahrzeuge 4-Tage-Triptyks auszustellen. Triptyks, die am 16. April (Karfreitag) beantragt werden, sind demnach bis einschl. Dienstag, dem 20. April, gültig.

Flaggen am 1. Mai

Das Bundesministerium des Innern gibt bekannt: Am 1. Mai 1954 flaggen alle öffentlichen Gebäude des Bundes. Die Herren Ministerpräsidenten der Länder sind hiervon in Kenntnis gesetzt und gebeten worden, im Interesse eines gemeinschaftlichen Vorgehens in dieser Angelegenheit für den Bereich ihres Landes Entsprechendes zu veranlassen.

Morgen, Mittwoch, den 14. April
ist mein Geschäft
auch nachmittags geöffnet.
Carl Jastenrath
Halver, Frankfurter Straße 2

Das Schild half nicht

Den Abkürzungsweg von der Bundesstraße 229 zum Linger Weg, der eigentlich nie als solcher vorgesehen war, hatte man vor längerer Zeit als verbotenen Weg gekennzeichnet. Dieses Schild haben Mutwillige abgerissen. Um jetzt den Weg für Unbefugte zu sperren, wurde ein solider Stacheldrahtzaun gezogen. Man verband das Notwendige mit dem Nützlichen und pflanzte links und rechts dieses Pfades zahlreiche neue Laubbäume, die in absehbarer Zeit zur Verschönerung des Straßenbildes beitragen werden.

Im Kranz der goldenen Myrte

Am morgigen Mittwoch können die Eheleute Wilhelm Quabeck und Auguste geb. Koch in der Hagedornstraße 2 das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die durchwanderte Lebensstrecke ist nicht immer eben und leicht gewesen; sie führte schon früh auch durchs Tal, durch Lasten und Nöte. Beide Ehegatten stammen aus kinderreichen Familien. Während im Quabeckschen Hause in Ehringhausen unser Jubelbräutigam als das älteste unter 14 Kindern geboren war, waren es in dem Kochschen Hause in Plettenberg 11 Kinder, die der Eltern Glück und Sorge waren. Und da die Väter schon früh hatten sterben müssen, waren die Kinder in beiden Häusern und so auch unser Jubelpaar mit des Lebens ernsten Pflichten allzu bald vertraut geworden. Auch späterhin ist ihm nichts geschenkt worden und mühelos in den Schoß gefallen. Es hat sich mit viel Mühe und Arbeit sein Haus und sein Geschäft aufbauen müssen. Aber es darf auch mit großer Dankbarkeit Gottes Güte und Treue rühmen. Der größte Teil der Geschwister — aus dem Quabeckschen Kreise sind es 7 und aus dem Kochschen Geschwisterkreise sogar 10 — ist längst in die Ewigkeit gerufen worden; die beiden Ehejubilare aber sind weitaus gesund und rüstig geblieben und stehen noch heute mit ihren 80 und 82 Jahren in staunenswerter Weise in Haus und Beruf auf ihren Posten. Wenn sich morgen bei der kirchlichen Feier die beiden Kinder mit ihren Familien, die Geschwister und die Verwandten um das goldene Paar scharen, um ihm in Liebe und Dankbarkeit ihre Verbundenheit zu bezeugen, und nachher an der festlichen Tafel manches gute Wort der Erinnerung aus vergangenen Jahren und Tagen aufklingen wird, dann wird auch aus vielen Häusern unserer Gemeinde und darüber hinaus und nicht zuletzt auch vom Allgemeinen Anzeiger als der alten Heimatzeitung ein herzliches Grüßen und Wünschen zu ihm gehen.

Zur Überbrückung und Vorbereitung

Einjährige Handelsschule der DAG eröffnet

Für alle, die keine Lehrstelle gefunden haben - 40 Mädchen und Jungen aus dem Kreis Altena-Lüdenscheid

Auch in unseren Heimatkreisen Altena/Lüdenscheid können nicht alle vor einer Woche schulentlassenen und kaufmännisch interessierten Mädchen und Jungen eine Lehrstelle finden. Sie müssen also Geduld haben und warten, bis sich neue Möglichkeiten bieten. Um die kommenden Monate aber recht ausnutzen zu können, hat die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft auf ausdrücklichen Wunsch der Landesregierung Nordrhein-Westfalen auch in Lüdenscheid eine Möglichkeit der Vorbildung auf den zukünftigen Beruf geschaffen und eine einjährige Handelsschule in der Südschule eingerichtet. 40 Mädchen und Jungen aus Lüdenscheid und dem gesamten Kreisgebiet sind die Schüler, die in der Woche 30 Stunden Unterricht erhalten.

Gestern wurde diese neue DAG-Schule mit einer kleinen Feierstunde eröffnet. Der 1. Vorsitzende der DAG, Ortsgruppe Lüdencheid, Herr Kaufmann, konnte Bürgermeister Jäger, den Leiter des städt. Schulamtes Oberinspektor vom Orde und den pädagogischen Leiter der neuen Handelsschule, Dr. Herberg, begrüßen. Der Vorsitzende machte auf die besondere Aufgabe der Schule aufmerksam und verlas einen Aufruf des Landesverbandsleiters an die Schülerinnen und Schüler.

Bürgermeister Jäger übermittelte die Grüße des Rates und der Stadt Lüdenscheid und stellte seine weiteren Ausführungen unter das bekannte Wort: Rast ich, so rost ich. Er führte dazu aus, daß diese Schule für die jungen Menschen, die sich den kaufmännischen Beruf erwählt haben, eine Lebensnotwendigkeit sei, weil sie die „tote" Zeit durch die Vermittlung von fachlichen Kenntnissen überbrücke. In diesem Jahr müßten sich die Schüler die Grundlagen für den späteren Beruf erarbeiten. Leistung und Wille seien in diesen Monaten von großer Bedeutung, denn der Beruf erfordere den ganzen Menschen. „Nehmen Sie darum die Aufgaben ernst, die man Ihnen stellt", rief der Bürgermeister den jungen Menschen zu, „es kommt auf die qualitativ gute Arbeit an, wenn Sie sich in Ihrem Beruf behaupten wollen."

Dr. Herberg machte darauf aufmerksam, daß die Ziele der Schule sehr weit gesteckt seien. Darum wäre man gezwungen, sich auf das Allerwesentlichste zu beschränken. Der Unterricht müsse auf die jüngsten Ergebnisse der Forschung abgestimmt werden. Darum sei es für den Schüler erforderlich, wirtschaftlich denken zu lernen. Die Hauptstoffgebiete seien Wirtschaftsfächer, Deutsch, Schriftverkehr und technische Fachgebiete. Abschließend sprach der Schulleiter die Hoffnung aus, daß es bei beiderseitigem gutem Willen möglich sein müsse, am Ende des Jahres mit besten Leistungen aufwarten zu können.

Dann begann die erste Unterrichtsstunde dieser neuen einjährigen Handelsschule der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft in der Lüdenscheider Südschule. **co**

Zweite Sendung von Schülerarbeiten

100 gehen von Halver in die exotische Welt

Neben Japan wird jetzt wahrscheinlich auch Indien die Verbindung aufnehmen

Die Kinder der katholischen Volksschule Halver, sind auch in der letzten Phase des alten Schuljahres nicht müßig gewesen. Das beweist die stattliche Anzahl Bilder und Werkarbeiten, die diesmal den Weg ins Ausland antraten. Genau hundert Kinderarbeiten und dazu ein Siedlungsdorf en miniature waren es, die am letzten Schultage verpackt und fortgesandt wurden.

Kinder und Lehrer sind gespannt, wohin wohl das neue Paket geschickt werden wird. Die Vermittlungsstelle Wiesbaden teilte vor kurzer Frist nämlich mit, daß nur ein Teil der ersten Sendung nach Japan gegangen ist. Die Hälfte der Kinderarbeiten ging in das Land der Maharadschahs: nach Indien! Zugleich machte man die Katholische Volksschule darauf aufmerksam, daß auch indische Schulen wahrscheinlich die Verbindung mit Halver aufnehmen würden.

Die Kinder unserer Schule haben im vergangenen Quartal nicht nur Tier-, Blumen-, Landschaffts- und Berufsbilder gemalt, sondern gleichzeitig versucht, Scherenschnitte in Buntfarbmanier, Kleisterpapiere, Kartoffeltunke und Phantasieformen zu gestalten. Ein Thema nannte sich z. B. Farbenspiel oder Zauberteppich. Es ist verblüffend, festzustellen, was kindliche Gedankenwelt mit einfachen Wasserfarben zuwege bringt. Die japanischen Bilder vermittelten dabei manche neue Maltechnik. Die älteren Kinder — vor allem diejenigen — die vor kurzer Zeit aus der Volksschule ins Berufsleben geschickt wurden, zeichneten oder malten gar Porträts. Auch dabei waren erfreuliche Erfolge zu verzeichnen.

Sporttagung der Lehrer in Kierspe-Bhf.

Leibeserziehung unentbehrliches Mittel der Gesamterziehung — Vom kindlichen Spiel zum sportlichen Wettkampf

Um die Ganzheit des Menschen zu bilden, bedarf die Schule neben ihrer stark intellektuellen Bildung des notwendigen Ausgleichs. Unter anderem ist daher der Leibeserziehung mehr Aufmerksamkeit zu widmen. In den Richtlinien für die Leibeserziehung an Volks-, Mittel-, Real- und Höheren Schulen kommt zum Ausdruck, daß die Leibeserziehung gleichwertig mit den anderen Schulfächern ein wesentliches und unentbehrliches Mittel der Gesamterziehung ist. Sie greift dort an, wo der Jugendliche leicht erziehbar und bildsam ist, und wendet sich nicht nur an den Körper, sondern an den ganzen Menschen.

Eine vollwertige Leibeserziehung kann nur der Lehrer erteilen, der im Sport praktisch und theoretisch gebildet und mit den Bildungsmitteln und Methoden vertraut ist. Da jedoch ein Mangel an sportlich qualifizierten Lehrkräften besteht werden die jüngeren Lehrkräfte in Sportlehrgängen geschult. Zu solch einer Sporttagung in der Turnhalle in Kierspe-Bhf. hatte die Schulaufsichtsbehörde 30 Lehrkräfte der Aemter Kierspe und Meinerzhagen eingeladen. Unter der Leitung des Fachberaters für Schulturnen Herrn Rektor Dunkel, Schalksmühle, wurden die Teilnehmer in den für das Hallenturnen gebräuchlichsten Uebungszweigen geschult. Der praktische Teil begann mit Bewegungsübungen mit und ohne Gerät. Hier wurde deutlich, daß die Bewegungsschule im Gegensatz zur verkrampften Haltung zu einer natürlichen Bewegungsform zurückführen muß. Im anschließenden Geräteturnen für Grund- und Oberstufe unterwies Frl. Wiegart, Frl. Göppner und Herr Walk die Teilnehmer. Die Gymnastikschule wurde von Frl. Göppner durchgeführt. Sehr mannigfaltig waren die Uebungen im Bodenturnen, aufschlußreich für den nicht theoretisch und praktisch Ausgebildeten war u. a. der Werdegang von der Rolle zum Salto. Sehr eingehende Ausführungen und Uebungen machte Frl. Wiegart zum Schulsonderturnen. Im Schulsonderturnen sollen vor allem Kinder mit Körper- oder Haltungsfehlern (Senkfußanlage, Rückgratverknümmung usw.) erfaßt werden. Wegen der besonderen Bedeutung des Schulsonderturnens werden demnächst mehrere Lehrgänge stattfinden.

Zum Schluß des reichhaltigen praktischen Tagungsprogramms wurden mehrere Spiele ausgetragen, deren Einführung an den Schulen sich lohnen wird, und die bei den Kindern ein freudiges Echo finden werden. In der nachfolgenden Besprechung wünschten die Teilnehmer — trotz des „Muskelkaters" — die Einführung von regelmäßigen Sporttagungen, ein Beweis, daß diese Ganzsporttagung ihren Zweck erfüllt hatte. Schulrat Müller dankte allen Teilnehmern für den freudigen Einsatz bei der Tagung, und bat, sich weiter so zum Wohle der Schule einzusetzen. Er wünschte ihnen bei der Verwertung der neuen Erkenntnisse in der Leibeserziehung an den Schulen vollen Erfolg.

Verkehr mit giftigen Pflanzenschutzmitteln

Die wichtigsten Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 13. Februar 1940

Vielfach ist in der Bevölkerung die irrige Ansicht verbreitet, daß der Handel und Verkehr mit giftigen Pflanzenschutzmitteln keinerlei gesetzlichen und polizeilichen Einschränkungen unterliege. Die in jüngster Zeit oft vorgekommene verbrecherische und selbstmörderische Verwendung von giftigen Pflanzenschutzmitteln hat dieser Ansicht wieder neue Nahrung gegeben, obschon in einzelnen Fällen nur Fahrlässigkeit und Leichtsinn in Verbindung mit Mißachtung oder Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen vorliegen.

Die Pflanzenschutzstelle der Landwirtschaftsschule des Kreises Altena macht darum die Oeffentlichkeit auf die wichtigsten Bestimmungen über den Verkehr mit giftigen Pflanzenschutzmitteln (Polizeiverordnung vom 13. Februar 1940) aufmerksam.

Es heißt dort in den Paragraphen, die sich mit den Bestimmungen über die Abgabe dieser Mittel beschäftigen:

§ 7

Giftige Pflanzenschutzmittel dürfen nur von dem Geschäftsinhaber oder dem Leiter der Abgabestelle oder deren Beauftragten abgegeben werden. Als Abgabe gilt auch die Zusendung, z. B. durch die Post, Bahn oder durch einen von der Abgabestelle beauftragten Boten.

§ 8

1. Giftige Pflanzenschutzmittel dürfen nur abgegeben werden, wenn der Abgebende anzunehmen berechtigt ist, daß der Abnehmer die giftigen Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und in zuverlässiger Weise benutzen wird. Erforderlichenfalls hat sich auch der Abgebende durch Befragen des Abnehmers zu vergewissern. Kann er die erforderliche Gewißheit nicht erlangen, so darf er giftige Pflanzenschutzmittel nur gegen polizeilichen Erlaubnisschein abgeben.

2. Den Erlaubnisschein zum Bezug von giftigen Pflanzenschutzmitteln stellt die Ortspolizeibehörde nach Prüfung der Sachlage aus. Der Erlaubnisschein wird, falls nicht anders angegeben ist, 14 Tage nach der Ausstellung ungültig.

4. Genossenschaften und Verbände, die eine Erlaubnis zur Abgabe von giftigen Pflanzenschutzmitteln besitzen, dürfen diese Mittel nur an ihre Mitglieder und nur in den vorschriftsmäßigen abgabefertigen Packungen unter Einhaltung dieser Vorschriften abgeben.

5. An Kinder unter 14 Jahren dürfen giftige Pflanzenschutzmittel nicht ausgehändigt werden.

§ 9

Die Abgabe von giftigen Pflanzenschutzmitteln hat der Abgebende selbst sofort in ein Abgabebuch für giftige Pflanzenschutzmittel einzutragen.

§ 10

Die §§ 7 bis 9 können zeitweise außer Wirksamkeit gesetzt werden, wenn unter behördlicher Aufsicht außerordentliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen zu treffen sind.

Unsere Wasserversorgung durch Sprenglöcher gefährdet

Auch in der Gemeinde Kierspe wurde jetzt mit der Anlage von Sprenglöchern begonnen. Die Gemeindevertretung legte in ihrer letzten Sitzung gegen diese Maßnahme nochmals schärfsten Protest ein. Die Sprenglöcher werden an der Straße von Vollme nach Jubach angebracht. Sie liegen in unmittelbarer Nähe der Wasserleitung, so daß diese bei einer Sprengung zerstört und damit die Wasserversorgung der Gemeinden Halver, Schalksmühle und Kierspe zunichte gemacht werden würden. Auf diese Tatsache hatte die Gemeindevertretung Kierspe bereits in einem früheren Protest hingewiesen. Von der Verwaltung wurde versucht, die Weiterführung der Arbeiten zu verhindern, was jedoch ohne Erfolg war. Die Sprengpunkte wurden von der belgischen Besatzungsmacht festgelegt.

Oedinghausen/Carthausen

Neuer Fabrikbetrieb entsteht

Zwischen den Betrieben Bauckloh und Lynker in der Hälver sind bereits erhebliche Mengen Erde angeschüttet worden. Man hat jetzt dort mit Ausschachtungsarbeiten begonnen. Wie wir erfahren, soll dort ein neuer Fabrikbetrieb errichtet werden.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche!

Ihren 78. Geburtstag kann morgen Witwe Anna Sippel, Mühlenstraße 1, begehen. Die Heimatzeitung wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Die Müllabfuhr vorverlegt

Des Karfreitags wegen wird die Müllabfuhr innerhalb der Gemeinde Schalksmühle bereits am Donnerstag durchgeführt.

Kierspe

Konfirmation in beiden Kirchen

Seit jeher ist es in der Gemeinde Kierspe Sitte, daß die Konfirmanden am Sonntag Palmarum eingesegnet werden. In diesem Jahre war es nicht anders. Ein schöner Sonnentag kündigte den baldigen Frühling an, als sich in Kierspe 46 Jungen und Mädel zur Margarethenkirche und in Kierspe-Bhf. deren 37 zur Christuskirche begaben, um ihr Glaubensbekenntnis abzulegen.

Arterienverkalkung?
Zirkulin mit Allicin beugt vor!

Die beiden Seelsorger unserer Gemeinde, Pastor Gebhardt in Kierspe und Pastor Hoffmann in Kierspe-Bhf., sprachen zu den Kindern, die sie im Konfirmanden-Unterricht auf diesen Tag vorbereitet hatten. Beide gaben ihnen mit auf den Weg, Christus die Treue zu halten.

Für 3000 DM Fichten verbrannt

Etwa 3 km nördlich der Ortschaft Kierspe in der Gemarkung „Mark" entstand ein Waldbrand, der sich auf eine Fläche von ca. 10 Morgen ausdehnte. Nach den bisherigen Ermittlungen wurde der Brand durch Flämmen verursacht. Der Schaden wird auf rund 3000 DM geschätzt. Die Fläche war mit 7- und 1jährigen Fichten bepflanzt.

Rönsahl

Friedhofsschändung

Es ist schon öfters vorgekommen, daß auf dem Friedhof Blumen oder Kränze entwendet wurden. Es ist aber doppelt verwerflich, wenn man von dem Grabe einer erst vor wenigen Tagen verstorbenen Frau die frisch hingestellten Blumen ihrer Angehörigen entwendet. Hoffentlich ist es möglich, diese Uebeltäter zur Rechenschaft zu ziehen.

Der Sport vom Tage

Keine „Carrera" mehr?

Ablehnende Haltung in Mexiko

In Mexiko wird für wahrscheinlich gehalten, daß es in diesem Jahre keine „Carrera panamericana Mexico" geben wird. Wie verlautet, soll sich das mexikanische Innenministerium weigern, den Veranstaltern die Genehmigung für die 4. Carrera zu erteilen. Ausschlaggebend für die ablehnende Haltung des Innenministeriums sei die große Zahl an Unfällen, die im Vorjahr nicht nur Fahrern, sondern auch Zuschauern das Leben gekostet habe.

Einer Reihe europäischer Firmen würde ein Carrera-Verbot kaum ungelegen kommen. Nach dem Vorjahrsrennen machte man kein Hehl daraus, daß eine weitere Teilnahme höchstens aus Prestige-Gründen geschähe, durchaus verständlich, wenn man nur schon die hohen Unkosten berücksichtigt, die mit einem Start bei diesem schwersten Straßenrennen der Welt verbunden sind. Die Fahrer bemängelten in erster Linie die dürftige Organisation, die die Carrera schon deshalb zu einer Fahrt auf Leben und Tod mache, weil jede Absperrung an der Strecke fehle.

Neuhaus-Bucceroni in Milwaukee?

Europameister Heinz Neuhaus erhielt aus Milwaukee ein telegrafisches Angebot, am 22. Juni in der Bierbrauerstadt am Michigansee gegen Dan Bucceroni anzutreten. Der Kampf soll im Baseball-Park ausgetragen werden, der etwa 25 000 Zuschauer faßt. Promoter Phil. Valley veranstaltete bereits den Kampf ten Hoff — Bucceroni am 5. Januar in Milwaukee.

Sowohl Europameister Heinz Neuhaus als auch sein Manager Jupp Steinacker sind durchaus gewillt, das Angebot aus Milwaukee anzunehmen. Seit seinem Sieg über ten Hoff wurde Dan Bucceroni von Tommy „Hurricane" Jackson zwar entscheidend geschlagen, aber der Italo-Amerikaner zählt trotzdem weiterhin zu den besten weißen Schwergewichtlern der Welt. Im übrigen aber erscheint die gebotene Börse so günstig, daß Neuhaus auch bei einem Kampf in Deutschland gegen Bucceroni kaum besser abschneiden könnte. Die endgültige Entscheidung wird jedoch erst in den nächsten Tagen fallen.

Russische Rennwagen keine Gefahr?

Nach den letzten Unterlagen ist die UdSSR durchaus in der Lage, mit einer Reihe von Renn- und Sportwagen in das internationale Motorsportgeschehen einzugreifen, so daß vorbehaltlich einer Aufnahme in die FIA einem Weltmeisterschaftsstart, der bereits angekündigt wurde, nichts entgegensteht. Die bisher erzielten Leistungen, die durchweg die Spitzengeschwindigkeiten bei Weltrekordversuchen betreffen, lassen jedoch einen solchen Start als nicht sehr aussichtsreich erscheinen.

So soll der russische Formel I-Wagen, ein stromlinien-verkleideter Monoposto mit vier Zylindern, 2490 ccm und 105 PS bei 4000 U/min. über 30 km nur auf 165,9 km/std. gekommen sein, während ein im Moskauer Automobil-Institut entwickelter Super-Stromlinien-Wagen von 3000 ccm, GAZ M 20, nur 230,665 km/std. erreicht. Der L—250 mit einem 250 ccm-Motor (!), der auch stromlinien-verkleidet ist, leistet mit seinem Zwei-Zylinder-Aggregat 40 PS, die Spitzengeschwindigkeit ist nicht bekannt. Ebenfalls stromlinienförmig ist der Chachter mit einem 1167 ccm-4-Zylinder-Motor, der auf 131,8 km/std. kommt. Man kann also durchaus annehmen, daß die russischen Rennwagen noch ein langes Entwicklungsstadium durchlaufen müssen, um die Leistungen der übrigen Automobil-Industrie zu erreichen.

Das geht die Boxer an:

Ein neuer Mundschutz soll helfen

Es ist schon fast ein gewohntes Bild, daß angeschlagene Fighter ihren Mundschutz verlieren. Der bisher übliche und auch bei uns gebrauchte Mundschutz besteht aus einem hufeisenförmigen Gummischutz mit einem Spalt, in den die Zähne greifen. Durch den Mundschutz werden, solange der Boxer „wach" ist, Zahnschäden fast völlig vermieden. „Schwimmende" Boxer, in dem Bestreben Luft zu bekommen, oder solche, die nicht mehr die oberen und unteren Zähne zusammenbeißen, um den Protektor festzuhalten, verlieren nicht selten den Mundschutz. Der Ringrichter befördert ihn dann so „en passant" mit einem eleganten Fußschlenkern — alter Routiniers haben dabei eine bewundernswerte Fertigkeit — in die Ecke des angeknockten Boxers, wo ihn der Sekundant auffängt, in einen Kübel, meist nicht sonderlich reinen Wassers taucht und hinterher seinem Schützling wieder zwischen die Zähne steckt, sofern er bei klaren Sinnen zum Rundenende gelangt. Der nun schutzlose Boxer verliert nicht selten Zähne, oder bekommt diese beschädigt, wenn er seines Mundschutzes ledig, hart verfolgt und am Mund getroffen wird. Man hat in den letzten Jahren mehrfach Verbesserungsversuche unternommen, um eine Lösung zu finden, die auch dem angeschlagenen Boxer den Mundschutz erhalten soll, aber befriedigend wurde das Problem nicht gelöst. Das Ei des Kolumbus scheint jetzt ein Zahnarzt in Texas entdeckt zu haben, der für die Footballspieler seines Vereins einen ausgezeichneten Zahnprotektor entwickelte, der von den Boxern sofort übernommen wurde. Man muß wissen, daß die American-Footballer mit den europäischen Fußballspielern nicht viel gemeinsam haben. American-Football, noch etwas rauher als Rugby, wie es bei uns gespielt wird, führt in jeder Saison zu einer nicht unerheblichen Zahl von tödlichen und lebensgefährlichen Verletzungen, ganz zu schweigen von den „normalen" Brüchen von Gliedmaßen, Kiefern, Nasenbeinen — und dem Verlust von Zähnen. Für diese Footballer konstruierte nun der findige Zahnarzt aus Houston/Texas einen Schutz, der wohl noch in seinen äußeren Umrissen der bisher gebräuchlichen Form des Mundschutzes ähnelt, aber in seiner Wirksamkeit das bisherige Modell ganz erheblich übertrifft.

Der Witz bei der Sache ist der, daß die Zähne förmlich in der Gummikautschukmasse „individuell verpackt" werden, was folgendermaßen vor sich geht: Der Mundschutz wird in kochendes Wasser gesteckt. Die innere Schicht wird dann weich und modellierfähig. Die erweichte Masse wird angedrückt und es entsteht ein millimetergenau passendes „Futteral", das jeden Zahn umschließt und so das ganze Gebiß zu einer Einheit verbindet. Man müßte praktisch mit einem Schlag alle oder gar keinen Zahn herausschlagen. Umgeben ist die modellierfähige Masse von einer weiteren, die im kochenden Wasser nicht erweicht. Nach dem Erkalten ist der Abdruck hergestellt und der Mundschutz gebrauchsfertig. Dieser „Maßanzug" für das Gebiß sitzt natürlich ungleich besser, als die bisher übliche, ungefähr passende „Konfektionsware" und fliegt auch dem Boxer nicht aus dem Mund, wenn er einen Volltreffer kassiert.

S. R.

Erfolgreichste Torjäger der Saison

Zum erfolgreichsten Torjäger der Meisterschafts-Runde 1953/54 wurde der Halbrechte des 1. FC Saarbrücken, Herbert Martin, der mit 35 Toren (von 80 seines Vereins) um fünf Treffer vor National-Mittelstürmer Otmar Walter (1. FC Kaiserslautern) blieb. Die nächsten Plätze belegen mit Albert (TuRa Ludwigshafen) 26 und Nationalspieler Hans Schäfer (1. FC Köln) 25, zwei Linksaußen. In den einzelnen Ligen ergibt sich folgender Endstand:

Nord: Heitkamp (St. Pauli), Apel (Arminia Hannover) je 21, Erb (Altona 93), Mokross (Bremerhaven 93), Tkotz (Hannover 96) je 19, Reiß (Altona 93) 17.

West: Schäfer (1. FC Köln) 25, Kelbassa (STV Horst) 21, Rahn (RW Essen) 18, Dörner (1. FC Köln) 17, Laszig (Schalke 04), Jupp Schmidt (Alemannia Aachen) je 16.

Süd: Preisendörfer (Offenbacher Kickers), Schade (1. FC Nürnberg) je 22, Baitinger (VfB Stuttgart) 20, Biesinger (BC Augsburg), Rath (Schweinfurt 05) je 18, Kunkel (Karlsruher SC), Morlock (1. FC Nürnberg) je 17.

Südwest: Martin (1. FC Saarbrücken) 35, Otmar Walter (1. FC Kaiserslautern) 30, Albert (TuRa Ludwigshafen) 26, Fritz Walter 22, Wanger, Wenzel (alle 1. FC Kaiserlautern), Altmeyer (Saar 05 Saarbrücken) je 21.

Berlin: Paul (BSV 92) 18, Karisch (BSV 92) 15, Rauh (Alemannia 90), Hermann (Minerva 93) je 13, Tauchert (Blauweiß) und Tschap (Minerva 93) je 12 Tore.

Turbine Erfurt Ostzonenmeister

Noch klarer als erwartet holte sich Turbine Erfurt zum ersten Male die Fußballmeisterschaft der Ostzone. Die Erfurter besiegten im letzten Spiel Wismut Aue klar mit 2:0, während der Verfolger Chemie Leipzig auf eigenem Platz gegen den Titelverteidiger Dynamo Dresden 2:3 unterlag. Die Dresdner sicherten sich dadurch noch den dritten Tabellenplatz mit 34:22 Punkten hinter Turbine Erfurt (39:17) und Chemie Leipzig (35:21). Im Abstiegfeld gab es eine wesentlich knappere Entscheidung. Mit $^1/_{100}$ Tor rettete sich noch Einheit Ost Leipzig, so daß Motor Dessau, Lok Stendal und Stahl Thale in die zweite Klasse müssen. Mit Chemie Chemnitz und Vorwärts Berlin stehen bereits die neuen Oberligavertreter fest.

Augsburg und Reutlingen am Ziel

Was schon seit Wochen nahezu feststand, ist nun endgültig: Schwaben Augsburg und SSV Reutlingen spielen in der neuen Saison in der 1. Liga Süd. Mit dem 5:1 in Darmstadt bzw. 1:0 in Hanau und der gleichzeitigen 0:2-Niederlage von Bayern Hof in Pforzheim beträgt der Vorsprung der beiden Spitzenreiter elf und zehn Punkte, die von den Verfolgern in den noch ausstehenden vier Spielrunden nicht mehr aufzuholen sind.

Die endgültigen Toto-Quoten

sind in Anbetracht der hohen Gewinnerzahl noch nicht ermittelt. Sie werden voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages errechnet.

Abschlußtabelle der Landesliga

Spielzeit 1953/54

1. Spfr. Siegen	26	20	1	5	93:29	41:11
2. Menden 09	26	17	6	3	82:38	40:12
3. Niederschelden	26	16	6	4	63:35	38:14
4. Eiringhausen	26	14	7	5	73:39	35:17
5. RSV Höh	26	14	6	6	63:34	34:18
6. Hüsten 09	26	11	7	8	57:50	29:23
7. Lüdenscheid 08	26	10	3	13	50:53	23:29
8. Jahn Werdohl	26	7	8	11	40:58	22:30
9. Letmathe 98	26	9	3	14	38:48	21:31
10. Eiserfeld	26	7	5	14	32:60	19:33
11. Neheim 08	26	6	6	14	36:64	18:34
12. Arnsberg 09	26	6	3	17	44:82	15:37
13. Hemer 08	26	5	5	16	33:72	15:37
14. Germ. Mudersbach	26	6	2	18	44:86	14:38

Länderspiele nur bei Steuerfreiheit

Kisker vom DFB ausgeschlossen

Auf einer Arbeitstagung in Frankfurt hat der Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes den früheren Vertragsspieler Werner Kisker, der von einem ordentlichen Gericht wegen verschiedener Betrügereien verurteilt wurde, auf Lebenszeit aus dem DFB ausgeschlossen. Damit hat die Laufbahn eines Torwart-Talentes, das auf die schiefe Bahn geriet, auch von seiten des Verbandes ihren Abschluß gefunden.

Eine wichtige Entscheidung traf der DFB-Vorstand mit seiner Feststellung, daß er keine Länderspiele mehr in Städte oder Länder vergeben wird, die die Steuerfreiheit für Amateur-Sportveranstaltungen nicht anerkennen.

Drei Länderspiele für die nächste Saison sind fest abgeschlossen: 17. Oktober gegen Frankreich in einer deutschen Stadt, 24. November gegen England in London und nunmehr auch 19. Dezember gegen Portugal in Lissabon.

Blick auf Hagen und Umgebung

Unglaublich, aber wahr!

Hagen. Die II. Große Hagener Strafkammer verurteilte gestern den arbeitslosen 49 Jahre alten Johann wegen schwerer Kuppelei zu 8 Monaten Gefängnis und seine 25jährige Ehefrau Charlotte wegen Blutschande zu 6 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war in dritter Ehe kinderlos verheiratet und hatte seinen 24jährigen Sohn veranlaßt, Beziehungen zu seiner Frau aufzunehmen, um sich noch eines verspäteten Vaterglücks erfreuen zu können. Der Sohn hat sich nach Abschluß der Ermittlungen das Leben genommen. Die Strafkammer hat den beiden Angeklagten eine dreijährige Bewährungsfrist zugebilligt.

Starke Einweisungen

Wipperfürth. Im Hauptdurchgangslager für Flüchtlinge, Wipperfürth, wurden im März 902 Flüchtlinge aufgenommen, und zwar 390 Frauen und 202 Kinder. Im gleichen Monat konnten 1125 Lagerflüchtlinge Wipperfürth verlassen. Die Hauptzuweisungen hatte wieder der Regierungsbezirk Düsseldorf — mit 549 Personen — aufzufangen. Es folgt der Regierungsbezirk Aachen mit 316 Personen, Köln mit 141 und Arnsberg mit 49 Personen. 70 Personen wurden in andere Läger weitergeleitet. Im Rahmen der Familienzusammenführung wurden in den Regierungsbezirk Düsseldorf 91, Köln 24 und Aachen 13 Personen eingewiesen. Der Lagerbestand am letzten Tage des Berichtsmonats belief sich auf 219 Personen, und zwar 55 Männer, 88 Frauen und 76 Kinder.

Am 27. April bezugsfertig

Marienheide. Die Arbeiten an der neuen katholischen Volksschule sind fast beendet. In den nächsten Tagen werden auch die Möbel geliefert, so daß zum Beginn des neuen Schuljahres am 27. April die Schule bezogen werden kann. —

Zwei Kinder getötet

Wuppertal. Zwei neunjährige Jungen aus Wuppertal-Cronenberg wurden durch eine alte Werfergranate getötet, teilte die Polizei mit. Sie hatten das Geschoß, das bei Granatwerfern verwendet wurde, im Wald gefunden und zu einer Bank an einer Straßenbahnhaltestelle geschleppt. In der Nähe wohnt die Mutter des einen Jungen. Dort müssen sie vermutlich das Geschoß auf den Betonsockel der Bank aufgeschlagen haben. Die Kinder wurden durch die Wucht der Explosion mehrere Meter weit geschleudert und erlitten furchtbare Verletzungen. Während der neunjährige Helmut Tschense sofort tot war, lebte der gleichaltrige Karl Otto Ramus noch einige Minuten.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Schalksmühle und Hülscheid

für den Monat März 1954

Hülscheid

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Automatensteller Albert Birreck, Lüdenscheid, Buckesfelder Straße 67b.
Hilfsarbeiter Rudolf Lutz, Schalksmühle, Jahnstr. 1.
Kaufm. Angestellter Aug. Edm. Peyinghaus, Schalksmühle, Hälverstraße 44.
Werkzeugschlosser Willi Strang, Schalksmühle, Am Matthagen.
Tiefbauarbeiter Rudi Vogel, Klagebach 41c.
Gesenkgraveur Max Wenzel, Halver, Frankfurter Straße 19.
Landwirt Hans Friedrich Schulte, Wettringhof 136.
Betriebselektriker Eberhard Schulte, Carthausen 2.
Invalide Eduard Ulrich, Schalksmühle, Rotthauser Weg.

B) Eine Tochter geboren:

Landwirt Bruno Schrell, Loh 1, Gem. Kierspe.
Kraftfahrer Konrad Kubiak, Breckerfeld.
Missionsprediger Heinz, Gustav Jacoks, Eilt Wiedenest, Pfarrhaus, Gemeinde Lieberhausen.
Glüher Bartholmäus Paul Bollermann, Brügge, Am Kamp.
Handelsvertreter Otto Heinz Halm, Klagebach 40 F.
Presser Franz Weishaupt, Schalksmühle, Asenbach 8.

Eheschließungen:

Tapeziermeister Fritz Wilms, Ennepetal-Milspe, Heilenbecker Straße 105 und Montiererin Ingrid Schnippering, Dahlerbrück, Volmestraße 76.

Sterbefälle:

Bergmann jetzt Rentenempfänger Melchior Tränkmann, Dahlerbrück, Bergstraße 74, 85 Jahre alt.
Wwe. Elise, Hedwig, Ottilie Krusche, geb. Steuer, Hülscheid, 77 Jahre alt.
Maurer/Rentenempfänger Karl Cimiotti, Lauenscheid 275, 84 Jahre alt.

Schalksmühle

A) Ein Sohn geboren:

Herbert Robert Klein, Schalksmühle, Rotthauser Weg 53.

Eheschließungen:

Friedrich Karl Heinz Tacke, Dahlerbrück, Volmestraße 75 und Annelene Schmid, Schalksmühle, Worthstraße 36.
Erich Wilhelm Otto Hucke, Schalksmühle, Viktoriastraße 6 und Anneliese Dorothea Sareyka, Schalksmühle, Viktoriastraße 6.
Gerhard Pfaffenbach, Rotthausen 6 und Dorothea Koch geb. Fechner, Schalksmühle, August-Bebel-Platz 3.
Paul Barth, Löh und Dagmar Herz, Löh.
Ernst Oskar Gensch, Stephansohl und Erdmute Rosemarie Fiedler, Oeckinghausen 51.

Zu Ostern!

die Qualitäts-Zigarre
das gute Buch
und für unsere I-Männchen
Zuckertüten, nebst allen Schulbedarfsartikeln
für alle Jahrgänge
und alle Schulen.

Hermann Piepenstock
Schalksmühle
Bahnhofstr. 9a, Ruf 428

Meiner verehrten Kundschaft
ein frohes und gesundes Ostertest!!!

Helmut Hahn
FACHGESCHÄFT
für Herren- und Knaben-Bekleidung
Schalksmühle
Bahnhofstraße 19
Ruf 600

Kipper & Röwenstrunk
Schalksmühle
Bau- und Möbelschreinerei
Lieferung kompletter Aussteuern
Sämtliche Möbel

Zu der bevorstehenden SOMMER-SAISON empfehle ich mich besonders in
Strohhüten
Adele Knies
Schalksmühle, Ruf 268

Zum Osterfest!
Damenslipper . . . . . ab DM **17.90**
He.-Wildlederschuhe . . ab DM **24.90**
besonders reichhaltige Auswahl in Mädchen- und Knaben-Elefanten-Schuhen.
SCHUHHAUS
Kleinschmidt
Schalksmühle Ruf 494

Sonderangebot!
Neue Elektro-Waschmaschinen
100 Ltr. 240.— DM
100 Ltr. mit elektr. Wringer 450.— DM
3 Stück A. E. G. Vorführ-Maschinen mit Wringer je 440.— DM
Alle Maschinen m. Garantieschein. Sämtliche Maschinen auch auf Teilzahlung bis zu 24 Monatsraten.
Albert Koberzin
Schalksmühle
Bahnhofstraße Ruf 393

Kornblum Nachf.
Horst Münder, Schalksmühle, Tel. 300
Das bekannte Fachgeschäft für:
Elegante Kleider
Modische Blusen
Preiswerte Herren-Konfektion
Bekleidung für die Konfirmation
Kurzwaren in großer Auswahl

Eines laß nicht außer Acht, Sparsamkeit ist angebracht.

Steuerfreies Sparen bedeutet mehr Lohn, mehr Gehalt
Sparkasse des Amtes Lüdenscheid
Zweigstellen:
Altroggenrahmede, Brügge, Dahlerbrück, Herscheid, Oberrahmede



Geschenke von Wert
Hans Th. Schulz
Uhrmachermeister
Schalksmühle i. W.



„Als Hausfrau wasche ich seit 40 Jahren selbst. Schon lange gebrauche ich nur noch Lunika-Seifenpulver; davon ist meine Wäsche so weiß und gepflegt wie nie. Die Lauge ist so waschkräftig, daß ich sie mehrfach verwenden kann. Außerdem greift Lunika die Hände nicht an und duftet so angenehm frisch."

Frau K. L., Trier

Lunika

wäscht wunderbar





Frühlingsstimmen

Singt und jubiliert es nicht in dieser wundervollen Zeit auch in Ihnen? Gerade jetzt sollten Sie die lichten Seiten Ihres Wesens Oberhand gewinnen lassen, gerade jetzt sollten Sie neue Kräfte und jugendliche Frische trinken mit FRAUENGOLD, dem einmaligen Kostitutions-Tonikum für die Frau jedes Alters.

Nimm

Frauengold

—und Du blühst auf!

... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Baugenossenschaft für Ostvertriebene und Kriegsgeschädigte e. G. m. b. H. Halver

EINLADUNG!

Zu der am Samstag, dem 24. April 1954, um 16 Uhr, im kleinen Saale des Lokals Mödler in Halver stattfindenden **Generalversammlung** werden alle Mitglieder hiermit eingeladen.

Der Aufsichtsrat

Ostersamstag - Bankfeiertag

Ostersamstag bleiben unsere Kassenschalter geschlossen.

Amts-Sparkasse Halver mit **Zweigstelle Schalksmühle**

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. Halver

Morgen Mittwoch, den 14. April 1954

sind die Einzelhandelsgeschäfte

nachmittags geöffnet!

Einzelhandelsverband Südwestfalen

Ortsstelle Halver

Gebrauchte versenkbare **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Gesch.-St. des Allgemeinen Anzeiger.

MÖBEL ohne Anzahlung bis 18 Monatsraten an Lohn- und Gehaltsempfänger. Zuschriften (Postkarte genügt) an **Willy Gärtner**, Wohnbedarf **Essen**, Belforstraße 21/68

Rüschenbeck

Auch auf Verpackung kommt es an. Eine hübsche Uhr in einem billigen Kasten sieht immer billig aus. Zur guten Uhr gehört ein schönes Etui und wenn darin der Name „Rüschenbeck" steht, weiß jeder: „Es ist eine Uhr aus gutem Hause."

Dortmund Westenhellweg 45

Gut erhaltenes **B. Tenor Saxophon S. Alt Saxophon** eine **A.** und **Es. Klarinette** Ohler System preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 100 an Allgemeiner Anzeiger.



Alle Artikel zum Hausputz sehr günstig z. B. **Miele-Staubsauger** ab DM **129.-**

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

Bei rheumat. Schmerzen
Erkältung, Migräne
Zahnschmerzen

1-2 Tabl. geben schnell Erleichterung, Temagin ist anhaltend wirksam, bewährt und gut verträglich.

Temagin

10 Tabl. DM -.95 in allen Apotheken



alle praktischen Geräte aus dem Fachgeschäft von

Ernst Bergmann

Halver

Telefon 510

Uhren · Schmuck

Geschenke von persönlicher Note



Alle Preislagen beste Qualitäten preiswert

Nockemann

Frankfurter-Ecke v.-Vincke-Str.

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Dienstag-Donnerstag 20 Uhr

Rod Cameron · Forrest Tucker

Mit Pech und Schwefel

Harte Männer in einem harten Wild-West-Film -

Der Reiter mit der Maske im Kampf um Recht u. Gesetz -

Ein heißer Film - kommen Sie mit offenem Kragen!

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 20 Uhr

Budapest antwortet nicht

mit **Dana Andrews, Marta Toren, George Sanders, Audrey Totter**

Zwei Menschenschicksale im Spannungsfeld des Heute - Paris die Stadt der Lebensfreude.



Baumwollpopeline- große Mode!

Einen ganz eigenen Reiz strahlt dieses aparte Kleid aus. Das schlicht gehaltene Oberteil mit den effektvollen kleinen Ärmeln schmeichelt der Figur. Die eigenwillig bestickten großen Taschen auf dem schwungvollen Rock wirken sehr dekorativ. Rückseitig ist das Kleid ganz durchgeknöpft. Zu seiner Verarbeitung wurde besonders schöner **Baumwoll-Popeline** in feinen Farbtönen verwandt. Es ist vorrätig in den Gr. 38-46 nur **39,75**

Hat dieses entzückende Kleid aus hochwertigem Baumwoll-Popeline nicht einen ganz besonderen Schick? Zu jeder Gelegenheit wird es gut aussehen. Wie praktisch und bequem ist zudem die ganz durchgeknöpfte Form mit den losefallenden Falten im Rock. Mit der schmuckvollen Stepperei am Kragen und den Ärmelstulpen und den hübschen Zierknöpfen ergibt sich ein modisches Bild von feiner Harmonie. Es steht in lichten Frühjahrsfarben zur Auswahl in den Gr. 36-46 nur **27,50**

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAGEN · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBEK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

Barkauf ist doch vorteilhafter

C&A BRENNINKMEYER

HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W.-BARMEN, WERTH 76

775

Nachdruck verboten



Mercedes

jugendlich, elegant

Schuh **Eickhoff**

gegenüber der Post
Telefon 640

Manuskripte bitte deutlich schreiben!



Wilh. Bell jr.

Halver

Hausfrauen rechnen scharf —

deshalb greifen viele zu Chlorodont. Ganz gleich, ob sie die altbekannte Chlorodont-Zahnpasta zu 90 Pfg. oder das neue Chlorodont **schäumend** zu 1 DM wählen, die Qualitäts-Zahnpasta Chlorodont macht die Zähne weiß, beseitigt Mundgeruch und entfernt Zahnbelag besonders bei Rauchern.

Zu Ostern neu gekleidet mit vielen Vorteilen für Sie

schöne Farben und modische Formen in großer Auswahl · günstige Preise

Müller

WIPPERFÜRTH

VERKAUFSSTELLE Wipperfürth, Unterestr. 4